

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 98 (2018)

Heft: 1057

Vorwort: Editorial

Autor: Wiederstein, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

«Die Wahrheit ist keine Hure, die sich denen an den Hals wirft, welche ihrer nicht begehrten: vielmehr ist sie eine so spröde Schöne, dass selbst wer ihr alles opfert noch nicht ihrer Gunst gewiss seyn darf.»

Arthur Schopenhauer



Michael
Wiederstein
Chefredaktor

Unser Erscheinungsrhythmus erlaubt uns, Themenkomplexe und Schwerpunkte über viele Monate hinweg zu konzipieren, zu recherchieren und umzusetzen. Unsere Autorinnen und Autoren schätzen die langen Vorlaufzeiten, und wir auch: denn ansprechende Heft- und Argumentationsstrukturen fallen nicht einfach vom Himmel. Sie setzen Zeit, aber vor allem auch Entdeckerlust, Interesse und genaue Planung voraus. Wer als Redaktor neugierig die Redaktion verlässt, stolpert dort draussen über mehr Wahrheiten, als ihm lieb sein kann. Wer hingegen stets weiss, was er am Ende publizieren wird, noch bevor er einen Finger gerührt hat, ist nicht Journalist, sondern PR-Heini.

Für mich ist deshalb nachvollziehbar, dass diejenigen Bezahlmedien, die zuallererst «Wahrheiten» für ihre In-Groups verkünden, aktuell viele Abonnenten verlieren – dabei sah es noch vor Monaten so aus, als sei «Contrarianism» eine valable publizistische Strategie. Doch egal, aus welchem politischen Lager sie kommen: die «Contrarians» unterschätzen die intellektuellen Kapazitäten und Bedürfnisse ihrer Leserinnen und Leser. Wie berechenbar! Wie langweilig! Wie einförmig! Der Grund, warum ich vor acht Jahren zu dieser Redaktion stiess, war, dass sie auch in finanziell prekären Zeiten nicht in den Chor der publizistischen Vereinfacher einstimmte, sondern aus dem Wissen und der Neugier ihrer Autoren und Förderer intellektuelles Kapital zu schlagen suchte.

2021 wird diese Zeitschrift, die stets auch darauf achtete, den liberal-bildungsbürgerlichen Kompass nicht zu verlieren, ihr 100jähriges Bestehen und damit eine der grössten Erfolgsgeschichten liberalen Denkens und Publizierens in der Schweiz feiern. Engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die zu Beginn «nur» ein kleines Magazin abonnierten, weiterempfahlen und mitfinanzierten, ist es zu verdanken, dass sich rund um den MONAT über die Jahre und Jahrzehnte eine vitale, sich aktuell auch verjüngende Community gebildet hat, der etwas an der gepflegten, intellektuell redlichen Auseinandersetzung liegt.

Die vorliegende Ausgabe des MONATS illustriert, welche Früchte diese langfristige Partnerschaft zwischen Autoren, Journalisten und zahlendem Publikum trägt: sie macht uns weniger anfällig für Trends und Krisen, was uns ermutigt, auch Themen anzupacken, die heute vielleicht noch schwer zu fassen sind, aber in der Zukunft ganz handfest und entscheidend sein werden. Während in anderen Redaktionen heute gestandene Journalisten Grill-Beilagen produzieren müssen, um Gartencenter dazu zu bringen, Inserate zu schalten, realisieren wir mit ca. 400 Stellenprozenten zwei weitere, lang geplante und inhaltlich reiche Schwerpunkte zu den Themen Wahrheit (denn: ohne Idee von Wahrheit auch keine Idee von Fake News, Verschwörungstheorien und Fälschungen) und Kryptowährungen (denn: hier liegt eine Zukunft – nicht nur – des Schweizer Finanzplatzes).

Ich wünsche Ihnen anregende Lektüre! ↪